Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 5 (1913)

Heft: 11

Artikel: Briefe Jakob Burckhardts

Autor: Bloesch, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660392

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

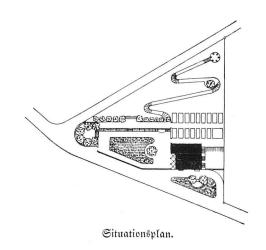
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sorgfältig und mit funstlerischem Empfinden gearbeitet worden. Als Ganzes zeigen die Haufer von allen Seiten schone gefällige Linien, eine lebendige Mannigfaltigkeit, die doch nirgends ins Kleinliche und Spielerische fallt, auch nicht bei der dekorativen Ausschmückung, die in reichem Maße Berwendung gefunden bat, aber mit einem feinen Sinn fur das Wesentliche. Nirgends findet man leeres, sinn= loses oder gar sinnstbrendes Zierwert; wo die kunftlerische Laune eingriff, da ist sie sich ihrer Berechtigung bewußt und forgt auch dafur, daß jedes Zierftuck an feinem Plate zu seiner vollen Wirkung fomme. Besonderes Interesse erwecken die seitlichen Fassaden, wo es die Niveauunterschiede in befriedigender Weise auszugleichen galt. Bei beiden Saufern, die wir unfern Lefern im Bilde vorführen konnen, ist das Problem durch geschickte





	Landhaus Dr.	Haller, Belp.
	Lege	n b e.
	Tiefparterre.	Parterre.
1.	Entrée (f. Abb. S. IV)	1., 2. Bimmer.
2.	Wartzimmer.	3. Wohnzimmer.
3.	Ronsultat. Bimmer.	(s. Abb. S. III)
4.	Upothete.	4. Egjimmer.

(f. 2166. S. III & IV) 5. Unrichte. Ruche. 6.

7. Porplas.



Berteilung der Fenster und vor allem der Eingange und der Zugangstreppen geloft worden. Es ist dadurch das peinliche Gefühl des Anklebens solcher Saufer an steilem Gefalle vermieden worden und dies tragt haupt= fachlich auch zu dem angenehmen Eindruck der Haufer= gruppe wesentlich bei.

5. Reller. Winterfenster.

6.

7.

Blumenteller.

Maschfüche.

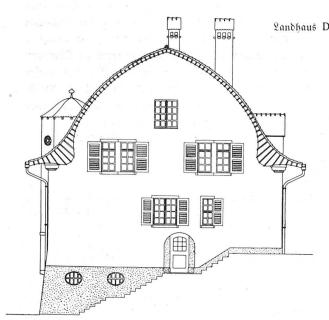
Eine Aufgabe gang anderer Art galt es zu lofen bei dem Bau eines Wohnhauses fur herrn Dr. haller in Belp. Hier verlangte vor allem die landliche Umgebung eine sinngemäße Unpassung. Ein Landhaus, das ftadti= schen Ansprüchen genügt und doch dem Dorfe zur Zierde gereicht. Auch hier haben die Architeften ein gefälliges Musterbeispiel gebaut. Tragt die ganze Anlage entschieden den Stempel einer stadtischen Villa, so weift der breit ausladende Dachgiebel in die dorfliche Umgebung des bernischen Mittellandes. Diese an die gute alte Berner Tradition sich anlehnende Dachkonstruktion, die frei und selbståndig mit den überlieferten Vorbildern schaltet, verleiht dem Haus das wohnliche und behagliche schon von Außen, das im Innern gang besonders zum Ausdruck fommt. Im Tiefparterre find, von der eigentlichen Bohnung abgetrennt, das Warte- und Konfultationszimmer des Arztes. Bon den Wohnraumen geben unsere Bilder

riefe Jakob Burckhardts.*) "Der Scirocco, beffen Regenguffe zulett Zag und Nacht fortdauerten, hat endlich vorgestern um Mittag

*) J. Burthardt, Briefe an einen Architetten. Munchen, Eugen Rentsch und Georg Muller, 1913.

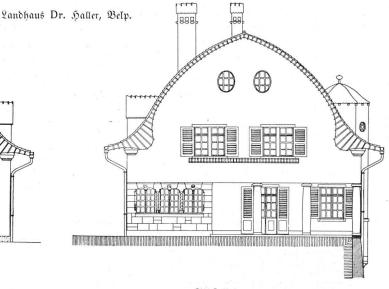
einen Begriff. Es galt beim Ausbau der Innenraume den alten Ziermobeln, die der Bauherr mit Vorliebe sammelt, eine entsprechende Umgebung schaffen. Die Raume mußten um die vorhandenen Mobel herum= gebaut werden. Aber auch eine folche Aufgabe kann den Architeften reizen und zu welch glücklichen Einfällen folche Gebundenheit oft führt, zeigen unfre Bilder. Durch gefällige Mannigfaltigfeit der Zimmergestaltung und durch reichgezierte Vertaferung der Wande und 3im= merdecken gelang es, einen durchaus einheitlichen Gin= druck zu erzielen, das Alte mit dem Neuen zu harmo= nischem Ganzen zu vereinen. Auch die Anlage des Gartens, die von entzuckender Wirkung ift, ift auf die Intentionen der Architekten zurückzuführen. Die ganze Hausanlage ift ein treffliches Muster eines vornehmen, behaglichen bernischen Landhauses, ein Topus, der nicht von feudalen Schloffern feine Motive entlehnt und verburgerlicht, sondern wie die alten prachtvollen Landsitze der bernischen Patrizier aus dem altehrwurdigen Bauern= haus herauswächst und deffen Motive mit glücklicher Unpaffung in die Landschaft, städtischen Bedurfniffen anschmiegt und nach selbständigen Bunschen und Erforderniffen ausgestaltet. Bloesch.

ploblich einem scharfen Nordwest mit klarem Himmel Platz gemacht; es war Zeit, denn allgemach hatte man jenes Gefühl, an den Beinen schimmlig zu werden. Ich fam eben aus dem Batikan; wahrend des Effens beiterte es sich auf, und ich beging das Ereignis festlich, indem



Mordfaffade.

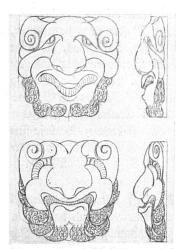
ich ins Rafino Rospigliosi eilte und die Aurora sab. Abends ging ich nach S. Pietro in Montorio und bann in eine Kneipe vor Porta S. Pancrazio und trank einen halben Liter, und als ich wieder nach S. Vietro in Montorio hinging, war es gegen Sonnenuntergang und die nahern Teile der Stadt schon im Dunkel, alles übrige aber, vom Pincio bis zum Lateran, in feuriger Sonnenglut, und in Frascati funkelten alle Kenster! Da habe ich doch heulen muffen. Es ift aber etwas Eigenes mit dieser romischen Landschaft; man sollte einmal mit dieser uralten Person ein ernsthaftes Wort darüber reden. was sie eigentlich fur ein Privilegium hat, den Menschen zeitweise auf das Höchste aufzuregen und dann in Wehmut und Einsamfeit steben zu laffen? - Auf dem Beimweg, nachdem ich im Falcone, im untern Romerstubchen links, su Nacht gegeffen, wollte ich, weil der Salbmond fast



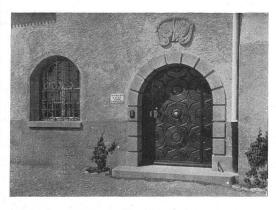
Subfaffabe.

senfrecht über die Welt dahinging, mir wieder wie vor Zeiten bei solchen Umständen das Pantheon aufschließen lassen, erfuhr aber offiziell, daß man es nachts nicht mehr öffne, was ein positiver Rückschritt ist.

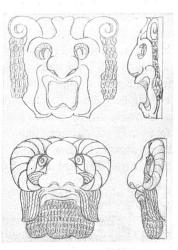
Im Uebrigen ift Nom noch in allen seinen wesentlichen Teilen, ausgenommen die Gegend um S. Maria Maggiore, leidlich intakt und hat noch jene ganze Fülle vornehmer architektonischer Anblicke, wie keine andere Stadt auf Erden; es ist gar nicht immer die klassische Schönheit des einzelnen Gebäudes, welche entscheidet, sondern ganze Gruppen sind wie selbstverständlich in verschiedenen Zeiten nach einem gleichartigen großen Modell zusammengestellt worden. Freilich, wenn in einer Stadt der Weltherrschaft fünfundzwanzig Jahrhunderte in die Hände speien, kann schon was Stattliches herauskommen. (Hier fällt mir ein, daß fünfundzwanzig Jahrhunderte, welche in die Hände speien, kein schönes Gesamtbild abgeben, doch wenigstens ein kurzweiligeres als les quarante siècles



Fragen zur Wandvertaferung :: im Wohnzimmer ::



:: Saustüre. :: Landhaus Dr. Haller, Belp. Arch. Joß & Klauser, Bern.



Gez. von S. Rlaufer.

censés de contempler l'armée française le jour de la bataille des pyramides.) Und auch das Neueste ist wenigstens so gut oder noch besser als anderswo. Der Bahnhof gefällt mir weiß Gott besser als in Paris die Gare du Nord mit ihrem Néogrec; Podestis Fressen im Batisan sind besser als der meiste Kaulbach, und selbst das Densmal der Immaculata auf Piazza de Spagna dürfte sich, abgesehen von seiner Bedeutung, fünstlerisch noch immer sehen lassen, denn die Propheten

Schweizerische Rundschau.

Narau.

Bum Neubau eines Chemischen Laboratoriums werden die Arbeiten vergeben. Formulare beim kant. Hochbauamt in Aarau.

Urbon. Einfamilienhäuser in Arbon (Thurgau).

Bei einem Wettbewerb für sieben Ginfamilienhauser im "Bergli" in Arbon erhielt Herr Architekt Alfred Kraemer in Arbon für seine zwei Projekte ben ersten und ben zweiten Preis.

Bellinzona. Bau eines Gaswerkes.

Der Gemeinderat von Bellinzona hat mit großer Mehrheit beschloffen, dem privaten Bau einer Gasanstalt zuzustimmen; der Nat reserviert aber fur die Gemeinde das Nudkaufsrecht nach zehn Jahren.

Bumplig. Schulhausbau in Bumplig (Bern).

Es wurde eine Baufommission eingesetzt jur Vorbereitung des Baues eines Schulhauses und jur Ausarbeitung einer diesbezüglichen Vorlage. Der Bauplat, an der Jurastraße gelegen, ist bereits erworben.

Freiburg.

Pfarreirat Barfifchen vergibt die Arbeiten für die Rirchen-Renovation und die Deforation der Altare. Eingaben mit Borentwurf an den Pfarrheren.

La Chaur-de-Fonds. Arbeiterwohnungen.

Der Generalrat hat eine Motion auf Erbauung von Arbeiterwohnungen durch die Gemeinde La Chaux-de-Fonds gutgeheißen und sie dem Gemeinderat jum Studium empfohlen.

Then. (Glarus).

hier wird ein Maschinenhaus errichtet, zu bem die Plane auf bem Buro der Licht: und Wasserversorgung Chur, sowie der Bauleitung Architett J. E. Willi-Chur zu beziehen sind.

Luzern. Unfallversicherungs-Anstalt.

Der Berwaltungsrat behandelte in seinen Sigungen vom 28. und 29. Mai eine Borlage des Bautenausschusses über den Bau bes Berwaltungsgebaudes in Luzern, ohne in bezug auf die Wahl des Bauplages endgultige Beschluffe zu fassen.

Mezzana (Teffin) Landwirtschaftliche Schule.

Für den Bau einer kantonalen landwirtschaftlichen Schule in Mezzana (Tessin) beantragt die großrätliche Kommission einen Kredit von 150 000 Franken für die nötigen Umbauten zu berwilligen.

find gar nicht schlecht. Das lächerlichste Denkmal, das ich auf dieser Reise gesehen, ist unstreitig der Brunnen in Chambern, wo aus einem Obelisken vier mächtige Elefanten hervorschreiten, die also innerlich im Obelisken zusammenhängen? Und nun denken Sie sich diesen gemeinsamen Stuhlgang! Es wird einem übel. Dafür wurde ich in Turin erquickt durch die herrlichste aller Reiterstatuen, den Emmanuele Filiberto..."

(Schluß folgt.)

Meuenstadt.

Für die Wiederherstellungsarbeiten der "Blanche Eglise" wurde der Kirchgemeinde ein Bundesbeitrag von 30 % des Kostenvorzanschlages im Höchstetrag von Fr. 5907 jugesichert.

Steinhaufen. Rirdenbau in Steinhaufen.

Um 25. Marz hatte man begonnen, das Schiff der Kirche in Steinhausen abzutragen. Bald werden die Maurerarbeiten der neuen Kirche so weit gefördert sein, daß dann mit dem Aufrichten der Eisenbander des Dachstuhles begonnen werden kann. Das neue Schiff ist 24 m lang, 12,40 m breit. Für die Fundamente mußte, bis Grienboden gefunden wurde, zirka ein Meter tiefer gegangen werden, als angenommen war.

Seen. Ein Sekundarschulhaus in Seen (Zürich)

foll erbaut werden. Die Sekundarschulkreis: Bemeindeversammlung bewilligte dazu einen Kredit von 188,000 Franken. Der Neubau soll auf dem Gonzenbuhl errichtet werden.

St. Gallen. Der neue Bahnhof.

Nachdem das neue Bahnhofsgebaude von den Gerüften befreit ift, sieht man, daß der Neubau als Abschluß der Bollhausstraße ein wirfungsvolles Bild schafft. Die Naume im Parterre sollen am 1. Dezember dem Betrieb übergeben werden.

Schweiz. Gefellschaft, Maler, Bildhauer und Architeften.

Demnachst werden die Mitglieder der Gesellschaft ichweizer. Maler, Bildhauer und Architeften burch eine besonders wertvolle Jahresgabe erfreut werden: durch einen Steindrudt Sodlers. Die Mittelfigur seines Sannover-Wandbildes (das übrigens jest an feinem Bestimmungsort angelangt ift), die machtvolle Geftalt des ben Schwur Borfprechenden, hat der Kunftler für den Steindruck aufs forgfaltigste gezeichnet, fo daß ein Schwarzweißblatt von zwingender Gindrudlichkeit entstanden ift. Der Figur hat Sodler einen Boltenhintergrund beigegeben, von dem sie fich in ihrer gangen zwingenden Monumentalitat abhebt. Befanntlich find die Runftblatter ber Gefellichaft ichweiz. Maler, Bildhauer und Archi= teften burchaus bem Sandel entzogen, mas ihren Wert noch gang bedeutend fteigert. Sodler hat ichon einmal einen Steindruck beis gesteuert: die Geftalt bes in ben Waffenrod ichlupfenden Studenten aus dem Jena-Wandbild, ein mundervolles Blatt. Und nun wird er sein Pendant erhalten in der Bentralfigur des Meformations= bildes.

Mattwil. Realschule in Wattwil (St. Gallen).

Dem Projekte der herren hollmuller & hanny in St. Gallen jum Bau eines Realschulgebaudes auf der Nisi wurde vom Gemeinderat die Genehmigung erteilt. Realschulrat und Bautommission erhielten Auftrag jur Prufung von Detailplänen und Kostenberechnungen.